

INHALTSVERZEICHNIS

Entscheidungen für Quartier Grotenburg im Planungsausschuss	2
Wichtiger Lückenschluss für die Promenade im Bereich Trift/Weiden	6
Planrecht für neue Bezirkssportanlage Gellep-Stratum	10
Gymnastischer Sommer der VHS mit viele Schnupperangeboten	11
„Sport im Park“ startet am Freitag mit neuen Angeboten	13
Gesamtschule Kaiserplatz: Stratosphären-Mission mit Happy End	14
Landessportmeisterschaft der NRW-Feuerwehren zu Gast in Krefeld	17
Meldungen	19



Entscheidungen für Quartier Grotenburg im Planungsausschuss – Wohnquartier mit Kita / Neuordnung des Verkehrs / Haltestellenumbau

Rund um das Grotenburg-Stadion und den Krefelder Zoo werden in den nächsten Jahren mehrere städtebauliche Entwicklungen umgesetzt. Einige davon sind nun Thema im Planungsausschuss am kommenden Dienstag, 18. Juni. Die Politik berät über die erneute frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen des B-Plans Nr. 797, der das Planrecht für ein neues Wohnquartier mit einer Kindertageseinrichtung (Kita) und einem Parkhaus schaffen soll. Auch der einleitende Beschluss für die Aufstellung des B-Plans Nr. 860 wird vorbereitet: Im Rahmen der Aufstellung soll eine Erweiterung der Grotenburg-Schule ermöglicht werden. Mit einer dritten Vorlage stellt die Stadt das „Konzept für die Neuordnung des ruhenden Verkehrs“ vor, das gemeinsam mit Zoo, Polizei, dem KFC Uerdingen und dem Investor der Wohnquartiers entwickelt wurde. Auch der barrierefreie Ausbau der Straßenbahnhaltestelle Grotenbug/Zoo soll im Planungsausschuss beschlossen werden.

„Baumaßnahmen bedeuten immer Fortschritt. Wenn aber auf einem solch verhältnismäßig kleinen Areal so große Projekte gleichzeitig umgesetzt werden, ist das auch eine große Herausforderung. Mit den Vorlagen nehmen wir die gesamtstädtische Entwicklung des Ortes ganzheitlich in den Blick. So werden wir die Potentiale des Quartiers zukünftig noch besser entfalten und dabei den vorhandenen, besonderen Charakter bewahren“, erklärt Beatrice Kamper, Fachbereichsleiterin Stadt- und Verkehrsplanung. „Ich bin zuversichtlich, dass uns das gemeinsam mit den vielen unterschiedlichen Akteuren, zum Beispiel dem Investor, dem Zoo und dem KFC, gelingen wird.“

Bereits im Jahr 2015 war der B-Plan Nr. 797 schon einmal Thema: Damals plante der Investor, auf dem rund 3,3 Hektar großen Gebiet an der Schönwassersstraße, dem Glockenspitz und der Violstraße nicht nur neuen Wohnraum, sondern auch ein eingeschränktes Gewerbegebiet für Büro- und kleingewerbliche Nutzungen zu entwickeln. Mit dem steigenden Bedarf auf dem Wohnungsmarkt haben sich die Pläne inzwischen geändert. Es sind sowohl 16 Eigenheime in Form von Doppelhaushälften und Reihenhäuser als auch 200 Wohneinheiten in drei bis vier vollgeschossigen Mehrfamilienhäusern geplant, unter denen eine Tiefgarage untergebracht ist. Darüber hinaus soll ein großzügiger, gemeinschaftlich nutzbarer Innenbereich mit Spielflächen und Aufenthaltsbereichen entstehen. Im nördlichen Teil des Plangebiet ist im Anschluss an die neue Wohnbebauung die Errichtung eines öffentlichen Parkhauses, in erster Linie für die Besucherinnen und Besucher des Stadions und des Zoos, geplant. Nördlich des Parkhauses könnte, von der Violstraße etwas zurückversetzt, eine Kita mit vier Gruppen entstehen. Der Planungsausschuss entscheidet am 18. Juni über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung.

Mit dem B-Plan Nr. 860 ist eine weitere städtebauliche Planung für das Gebiet Thema im Ausschuss. Während der Planungsausschuss sowie der Haupt- und Beschwerdeausschuss vorberaten, entscheidet am 20. Juni der Rat über den einleitenden Beschluss zur Aufstellung des B-Plans. Die Vorlage befasst sich mit Neuplanungen für das Gelände des Parkplatz P2, der derzeit überwiegend durch die Besucher des Krefelder Zoos genutzt wird, sowie Teilbereiche der Tiergartenstraße. Auf dem Parkplatz soll die Grotenburgschule durch einen zweigeschossigen Neubau erweitert und das angrenzende Teilstück der Tiergartenstraße dem Schulgelände zugeordnet werden, um einen ganzheitlichen, attraktiven Schulstandort entwickeln zu können. Die wegfallende Fuß- und Radwegeverbindung wird auf dem dann ehemaligen Parkplätz wiederhergestellt. Der Neubau wird inklusive Mensa geplant, außerdem sind zwei Jahrgangsstufencluster mit jeweils

acht Räumen vorgesehen. Die Erweiterung der Schule wird aufgrund steigender Schülerzahlen, aber auch durch Anforderungen aus der Inklusion sowie dem offenen Ganzttag notwendig.

Die geplanten städtebaulichen Entwicklungen bringen auch neue Anforderungen an den ruhenden Verkehr, vor allem an die Parksituation im Quartier während starkfrequenzierter Spiele und Risikospiele des KFC mit sich. Durch den Erweiterungsbau der Grotenburg-Schule fallen perspektivisch Stellplätze weg, die bislang als Parkplatz insbesondere den Zoobesuchern und den Fans bei Risikospielen dienten. Auch der Neubau des Artenschutzentrums Affenpark und die damit einhergehende Erweiterung des Krefelder Zoos hat Einfluss auf die Parksituation – am Grotenburg-Stadion werden ebenfalls Parkplätze reduziert. Die Stadt reagiert auf die sich verändernde Situation mit der Vorstellung des „Konzepts für die Neuordnung des ruhenden Verkehrs zwischen Grotenburg und Zoo“, das gemeinsam mit Polizei, KFC, Zoo und dem Investor des neuen Wohnquartiers entwickelt wurde.

Grundlage für das Konzept ist eine ausführliche Ermittlung des Stellplatzbedarfes, die vor allem den Zoo und KFC-Spiele in den Blick nimmt. Die Stadt rechnet damit, dass sich spätestens mit dem Bau des öffentlichen Parkhauses im Rahmen der Entwicklung des neuen Quartiers die Parksituation insbesondere für die Zoobesucher entspannt. Bis dahin soll ein temporärer Übergangsparkplatz auf einer Brachfläche an der Violstraße mit rund 130 Stellplätzen errichtet werden. Die dann vorgesehenen Parkplätze sollten ausreichen, um die Besucher des Zoos und die Besucher von regulären Spielen zu bedienen. Bei besucherintensiveren Spielen werden weitere Parkplätze im Umkreis aktiviert – zum Beispiel der Sprödentalparkplatz, der Parkplatz an der Glockenspitz oder am Badezentrum Bockum. Bei Risikospielen sollen die gegnerischen Fans aus Sicherheitsaspekten ausschließlich auf dem Parkplatz P1 parken; hierfür werden rund 100 Stellplätze

vorübergehend freigehalten. Je nach erwarteter Besucherzahl soll auch auf den Parkplatz in Bockum ausgewichen werden können. Die Akteure testeten die entsprechende Vorgehensweise zuletzt erfolgreich beim Pokalspiel. Über das Konzept entscheidet am 18. Juni der Planungsausschuss.

Langfristig plant die Verwaltung außerdem, die Violstraße umzugestalten. Um die Orientierung zwischen dem Übergangsparkplatz, dem Parkhaus und dem Zoo zu verbessern, sollten verschiedene stadtgestalterischen Maßnahmen perspektivisch umgesetzt werden.

Als viertes wichtiges Thema für das Grotenburg-Quartier geht eine Vorlage zum barrierefreien Umbau der Straßenbahnhaltestelle Grotenburg/Zoo im Planungsausschuss in die Beschlussfassung. Geplant ist neben der Möglichkeit eines nahezu ebenerdigen Ein- und Ausstiegs, die Haltestelle modern zu gestalten mit einem Wetterschutz und einem breiten Wartebereich. Der Aufbau der neuen barrierefreien Haltestelle entspricht den zuletzt umgebauten Haltestellen Schicks, Kapuziner Kloster und Inrath Siedlung. Die Planung ist gemeinsam mit der Stadt, der NGN und dem DPWV als Beirat für Menschen mit Behinderung abgestimmt. Auch die Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf liegt schon vor. Mit einem Beschluss des Planungsausschusses könnte die Planung umgesetzt werden.

Alle Vorlagen, die sich mit der städtebaulichen Entwicklung des Grotenburg-Quartiers befassen, sind im Ratsportal der Stadt Krefeld in den Unterlagen zum Planungsausschuss am 18. Juni abrufbar unter <https://ris.krefeld.de/>. ◀

Wichtiger Lückenschluss für die Promenade im Bereich Trift/Weiden – SWK Mobil arbeitet an Bahnübergängen / Planung wurde präsentiert

Der nächste Entwicklungsschritt für die Krefelder Promenade als 14,5 Kilometer langer Radschnellweg zwischen Forstwald und Uerdingen durch die Krefelder Innenstadt steht an: der wichtige Lückenschluss zwischen den beiden fertiggestellten Promenaden-Abschnitten in Oppum/Linn sowie Hauptfeuerwache/Dießemer Bruch. Dafür werden Arbeiten an einer Rampe erfolgen. Im weiteren Verlauf soll die Promenade über die Straßen Trift, Weiden, Hochfelder Straße und Kuhleshütte führen. Außerdem sollen die Schrankenanlagen auf dem Teilstück Oppum/Linn in einem nächsten Schritt so umgestaltet werden, dass Radfahrer die Promenade in diesem Bereich komfortabler nutzen können. In der Sitzung der Bezirksvertretung Oppum/Linn am 11. Juni hat die Verwaltung die Gesamtplanung erstmals vorgestellt. Die Entscheidung über die Baumaßnahmen soll dann im Ausschuss für Planung, Bauen, Mobilität, Stadtentwicklung und Liegenschaften am Dienstag, 18. Juni, fallen.

Bisher endet die Promenade aus der Fahrtrichtung Hauptfeuerwehr kommend in einer Sackgasse an der Calisthenics-Anlage im Bereich Trift-Weiden. 2021 war dieses Teilstück der Krefelder Promenade von der Straße „Zur Feuerwache“ bis zum ehemaligen Verschubbahnhof fertiggestellt worden. Kurz vor der Eisenbahnunterführung Trift/Weiden musste die Promenade in der Sackgasse enden, da die Deutsche Bahn (DB) an der Eisenbahnüberführung Trift/Weiden und Kuhleshütte noch Arbeiten vornehmen muss. Im Zuge dessen wird die Unterführung von acht auf 16 Meter erweitert, so wird Platz für die Promenade geschaffen. Die Brückensanierung läuft seit Mai 2023, und die vorbereitenden Arbeiten an der Rampe sind seitens der DB kurz vor dem Abschluss.

Nun hat die Stadtverwaltung die Tragwerksplanung für die Rampe im Bereich Trift/Weiden vorgestellt. Diese Rampe wird es ermöglichen, dass die beiden Abschnitte der Promenade im Bereich Trift/Weiden sowie Kuhleshütte miteinander verbunden werden. Die Politik soll im Planungsausschuss die Kostenfestsetzung für die Gesamtplanung der Baumaßnahme auf 130.000 Euro beschließen. Mit der weiteren Verkehrsanlagenplanung der Rampe wurde im September 2022 ein externes Ingenieurbüro durch den Kommunalbetrieb Krefeld beauftragt. Die erweiterte Planung hat ergeben, dass die Rampe in einer besonderen Stahlbetonkonstruktion auszuführen ist. Aufgrund der angepassten Planung ist ein neuer Kostenfeststellungsbeschluss erforderlich.

Die Stadtverwaltung hat in der Bezirksvertretung Oppum-Linn außerdem die Vorplanung für die Straßen Trift, Weiden, Hochfelder Straße, Kuhleshütte vorgestellt. Auf diesen Straßen werden die Radfahrer zum fertiggestellten Teilstück der Promenade geführt, das an der Gesamtschule Oppum beginnt und über den Crönpark kurz vor der Burg Linn endet. Mehrere Varianten für die Führung der Radfahrenden auf den Straßen wurden geprüft. Die Verwaltung empfiehlt, die Promenade entlang der Hochfelder Straße und Kuhleshütte sowie auf dem bereits ausgebauten Bauabschnitt entlang der Gesamtschule am Botanischen Garten zu führen. Diese Vorzugsvariante berücksichtigt in besonderem Maße die Bedürfnisse der Anwohnenden, der Schülerinnen und Schüler sowie des Radverkehrs entlang der Promenade. Gleichzeitig werden die Belange der anderen Verkehrsteilnehmenden, wie Fußgänger, motorisierter Individualverkehr und ÖPNV nicht außer Acht gelassen. Am Knotenpunkt Kuhleshütte/Hochfelder Straße bleiben alle Fahrbeziehungen – wie von der Politik gefordert – bestehen. Der ruhende Verkehr kann nahezu vollständig erhalten bleiben, während der bauliche Eingriff und die damit verbundenen Kosten minimal gehalten werden.

Alternativ ist als zweite Variante auch geprüft worden, die Krefelder Promenade als drei Meter breiten Zweirichtungsweg entlang der Straße Kuhleshütte bis zur Straße Sandberg und von dort weiter auf dem ehemaligen Hafenbahn-Gleis zu führen. In der dritten Variante wurde die Straße Kuhleshütte als Fahrradstraße geplant. Bei diesen beiden anderen Varianten sieht die Verwaltung aber weniger Vorteile.

Um den Radfahrern eine hindernisfreie Streckenführung auf der Promenade im fertiggestellten Teilbereich Oppum zu ermöglichen, sollen ferner die drei Bahnübergänge Buddestraße, Maybachstraße sowie Glindholzstraße durch die SWK Mobil saniert werden. Auf der Trasse der ehemaligen Hafenbahn verläuft dort die Krefelder Promenade von der Gesamtschule Oppum bis zum Crönpark unmittelbar parallel zu den Gleisen der Straßenbahn. Die Budde-, Maybach- und Glindholzstraße queren die Gleise. An den Bahnübergängen integriert eine Schrankenanlage bisher die Trasse der Promenade, so dass diese abgesperrt und auf den Fußgängerweg umgeleitet werden musste, um bei geschlossener Schranke nicht im Fahrtfeld der Straßenbahn zu verlaufen. Nun plant die SWK Mobil die Sanierung der veralteten Schrankenanlage. Die Schrankenanlagen werden versetzt, so dass Radfahrer zügig und sicher auf der Promenade fahren können. Durch die Versetzung wird die Promenade dann in einer geraden Linie geführt. Die Maybachstraße wird dabei für den Kfz-Verkehr gesperrt und abgepollert. So hatte es die Bezirksvertretung 2022 bereits entschieden.

Die SWK Mobil wird dort den Bahnübergang nur für den Fuß- und Radverkehr erneuern. Die Planung sieht auf der Buddestraße den Vorrang für den Kfz-Verkehr vor, auf der Glindholzstraße für den Radverkehr. An der Glindholzstraße wird eine Bahnübergangs-Steuerungsanlage (BÜSTRA) erstellt, also zusätzlich eine Lichtsignalanlage eingerichtet. Die Ampel für die Promenade bleibt dort auf Grün geschaltet und wird nur bei Kontaktanforderung eines sich nähernden

Kraftfahrzeugs auf Rot umschaltet. Die Ampel an der Buddestraße bleibt hingegen für den Kfz-Verkehr auf Grün geschaltet mit einer Detektion für den Radverkehr, so dass die Ampel sich bei einem nähernden Fahrrad für den Kfz-Verkehr auf Rot umschaltet. Zusätzlich wird hier eine Grünanforderung für Fußgänger installiert.

Diese Planung wurde seitens der Bauaufsicht der Bezirksregierung bereits geprüft und freigegeben. Sollte sich im Betrieb herausstellen, dass der jeweils gewählte Vorrang für die beiden Bahnübergänge nicht praktikabel ist, ist eine spätere Anpassung durch Modifikation der Signalprogramme technisch möglich. So kann sichergestellt werden, dass sich verändernden Verkehrsbedeutungen Rechnung getragen werden kann. Die Kosten der Maßnahme zur Umgestaltung der Übergänge belaufen sich laut Kostenschätzung auf insgesamt rund 2,5 Millionen Euro. Eine 60-prozentige Förderung ist beantragt, so dass der Anteil der Stadt Krefeld letztlich bei einer Million Euro läge.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Planrecht für neue Bezirkssportanlage Gellep-Stratum

Die Stadt plant, die Bezirkssportanlage Gellep-Stratum auf eine Fläche südöstlich der Einmündung Fegeteschstraße/Düsseldorfer Straße zu verlagern. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung wird die Planung in einer Veranstaltung am Mittwoch, 19. Juni, um 18 Uhr im Pfarrheim St. Andreas, Legionstraße 40, vorgestellt. In der Vorplanung wurde die Bezirkssportanlage Gellep umfassend untersucht. Die Begutachtung kommt zum Ergebnis, dass die Bezirkssportanlage in ihrer aktuellen Ausprägung und Nutzung nicht zukunftsfähig ist. Unter Berücksichtigung des Immissionsschutzes sowie einer optimierten Erschließung wird deshalb eine Verlagerung der Anlage angestrebt. Vorgesehen ist ein Neubau am Standort Düsseldorfer Straße/Fegeteschstraße. Hier sollen ein Großspielfeld sowie ein Kleinspielfeld aus Kunstrasen, ein Multifunktionsspielfeld und ein naturnaher Bewegungsraum, zwei Boule-Bahnen, ein Funktionsgebäude, Lagerkapazitäten sowie ein Parkplatz entstehen.

Im Verlauf der Veranstaltung am 19. Juni sowie darüber hinaus können Anregungen eingebracht werden, die im weiteren Planverfahren geprüft werden. An der Veranstaltung können alle Interessierten teilnehmen. Im Anschluss können Anregungen innerhalb einer Woche schriftlich an den Fachbereich Stadt- und Verkehrsplanung, Oberschlesienstraße 16, 47807 Krefeld, oder per E-Mail an bauleitplanung@krefeld.de geschickt oder vor Ort zu Protokoll gegeben werden. Informationen zum Bebauungsplan 826 sowie zur 6. Änderung des Flächennutzungsplanes können zudem im Internet unter www.krefeld.de/bauleitplanverfahren spätestens ab dem Tag der Veranstaltung abgerufen werden. ◀

Gymnastischer Sommer der VHS mit viele Schnupperangeboten **– Ab dem 17. Juni starten Sportkurse für unterschiedliche Zielgruppen**

Auch in diesem Jahr bietet die Volkshochschule (VHS) Krefeld zahlreiche Sommerkurse an, die sich aufgrund ihrer Taktung zwischen drei und fünf Terminen speziell als Schnupperangebote eignen. Besonderen Schwerpunkt nehmen die vielen Gymnastik-Kurse für verschiedene Zielgruppen ein. So läuft beispielsweise der neue Kurs „Gymnastik für Damen 50+“ ab dem 17. Juni an drei Montagen von 9.45 bis 10.30 Uhr. Hierbei liegt der Fokus auf der Verbesserung von Kondition und Ausdauer. Die Teilnehmenden regen durch gezielte Übungen die Beweglichkeit der Wirbelsäule und Gelenke an. Dabei stärken sie auch ihr Herz-Kreislauf-System und fördern die Sturzprophylaxe. Das Entgelt beträgt 17 Euro. Ebenfalls am 17. Juni startet der Kurs „Tänzerisch-rhythmische Gymnastik für Damen“ an drei Vormittagen jeweils von 10.45 bis 11.30 Uhr. Auch dieser Kurs kostet 17 Euro. Das Training enthält gymnastische Übungen, die mit bekannten Rhythmen verschiedener Musikstile kombiniert werden. Die Bewegungen sind eine Mischung aus lockerer Aerobic, Pilates und anderen rückengerechten Übungen.

In der Mittagszeit gibt es ab dem 17. Juni auch den Kurs „Gymnastik für Becken, Bauch und Rücken“, wiederum dreimal montags von 12 bis 12.55 Uhr. Der Kurs richtet sich an Teilnehmende jeglicher Altersklassen und befasst sich sowohl theoretisch als auch praktisch mit der Wahrnehmung und Kräftigung der Beckenbodenmuskulatur. Der Beckenboden ist überaus wichtig für eine aufrechte Haltung, ein positives Körpergefühl und den richtigen Sitz vieler innerer Organe. Das Kursentgelt liegt bei 20 Euro. Gleich im Anschluss, von 13.05 bis 14.05 Uhr, findet der Kurs „Fitnessgymnastik für Damen und Herren“ für 22 Euro statt. Dieser beinhaltet eine intensive Gymnastik, zum Teil mit Handgeräten und Circuittraining. Unter freiem Himmel wird der Kurs „Rückenfreundliche und schonende Gymnastik für Damen“ im Stadtwald durchgeführt. An drei Montagen von 17.30 bis 18.30 Uhr

werden ab dem 17. Juni für 21 Euro Übungen zur Beweglichkeit der Wirbelsäule sowie zur Stärkung und Lockerung der Muskulatur angeboten. Der Treffpunkt ist über die Anfahrt zum Golfplatz zu erreichen. Bei ungünstigem Wetter findet der Kurs in einer Sporthalle in Uerdingen statt.

Entspannung bietet ein Yoga-Kurs für Neueinsteigende, den die Volkshochschule in Kooperation mit dem Reha-Sportverein „Fit auf Dauer“ ab dem 19. Juni viermal mittwochs von 14.45 bis 15.45 Uhr im Gemeindehaus St. Josef in Krefeld-Traar ausrichtet. Mit Körper- und Atemübungen trägt Yoga zur Mobilisation, Kräftigung und Entspannung des Körpers bei. Yoga eignet sich für alle Personen, unabhängig von der Sportlichkeit oder dem Alter. Der Preis beträgt 38 Euro. Anmeldungen für alle genannten Kurse sind unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de möglich. ◀

„Sport im Park“ startet am Freitag mit neuen Angeboten – Im fünften Jahr erweitern Stadtsportbund und Vereine die Palette

Das Sommerangebot „Sport im Park“ des Stadtsportbunds Krefeld (SSB) geht in sein fünftes Jahr. Die Palette ist noch vielfältiger geworden, Angebote wie Golf, Rudern oder „Functional SUP“ stehen erstmals auf der Liste. Besonders im Fokus steht der Gesundheitssport mit Rückentraining, Yoga, Nordic Walking, Tai Chi oder Qi Gong. Auch Tanzkurse sind buchbar. Die Teilnahme ist kostenlos. Sämtliche Kurse für Sport- und Bewegungsaktivitäten finden „draußen“, in öffentlichen Grünanlagen oder anderen frei zugänglichen Orten statt. Startschuss ist Freitag, 14. Juni, das Programm geht bis zum 15. September.

Unter der organisatorischen Leitung des SSB haben zahlreiche Mitgliedsvereine mit qualifizierten Übungsleitern eine bunte Sport- und Bewegungspalette auf die Beine gestellt. Ein bewährtes Unterstützerteam, etwa die AOK, der Landessportbund, die Hochschule Niederrhein und die Stadt Krefeld, ist wieder mit dabei. Alle Sport- und Bewegungsangebote aus den teilnehmenden Vereinen mit Terminen, Zeiten und Veranstaltungsorten sind im Internet unter www.ssb-krefeld.de/sport-im-park/ und in der App „Sport im Park Krefeld“ zu finden. Die App bietet Zugriff auf sämtliche Angebote und zudem eine direkte Anmeldemöglichkeit. Sie informiert auch über Änderungen, wenn zum Beispiel aufgrund schlechten Wetters ein Angebot ausfallen sollte. Bei Fragen zu den Sportangeboten steht die Koordinatorin beim SSB, Stephanie Bendt, zur Verfügung per E-Mail an stephanie.bendt@ssb-krefeld.de. ◀

Gesamtschule Kaiserplatz: Stratosphären-Mission mit Happy End – Wetterballon löste eine dreitägige Suchaktion aus

51°46'27.1"N 8°16'09.3"E. – Auf diese Koordinaten haben Martin Hinkelmann und seine Schüler drei Tage lang gewartet. Genauso lange haben sie gebangt: um ihren Wetterballon, um ein ganzes Projekt. Als sie am Sonntagnachmittag endlich die exakten Standortdaten übermitteln bekamen, machte sich eine Kleindelegation um zwei Lehrer, zwei Schüler und einen Vater sofort auf den Weg zur 160 Kilometer weit entfernten Absturzstelle. Zwei Stunden später standen sie auf einem Weizenfeld in Langenberg, einer kleinen Gemeinde im Kreis Gütersloh. Die beiden Schüler starteten eine Drohne, um den Ballon aus der Luft aufzuspüren. Kurz danach hatten sie die Sonde endlich gefunden und streckten sie wie eine Trophäe in die Höhe. „Die Euphorie in diesem Moment war bei uns allen einfach riesig“, erzählt Martin Hinkelmann. „Hinter uns lagen Tage der Ungewissheit und wir konnten gar nicht sicher sein, die Sonde überhaupt noch einmal wiederzufinden.“

Drei Tage zuvor in Krefeld, Gesamtschule Kaiserplatz, 11.50 Uhr: Auf dem Schulhof drängen sich die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Besucher dicht aneinander. Über 1.200 Menschen erwarten neugierig den Start des Stratosphärenballons, die Weltraum-Mission wird als großes Gemeinschaftsprojekt zelebriert. Ein Mix aus Aufregung und Vorfreude kreiert eine knisternde Atmosphäre. Hinter einer Absperrung stehen Johanna, Henrik, Max, Sebastian und Timo mit ihren Lehrern Martin Hinkelmann und Kaan Arslan. Sie blenden die wuselige Stimmung um sich herum aus. Damit die Startgenehmigung der Luftfahrtbehörde eingehalten werden kann, müssen sie jetzt fokussiert letzte Vorkehrungen treffen. Die einen füllen den Ballon mit Helium, die anderen speisen finale Befehle in den Bordcomputer ein. Dann schließen sie die Styroporbox und umwickeln sie mit Klebeband. Um 12.18 Uhr zählt die ganze Schule einen

Countdown herunter. Als der Ballon zielgenau in den Himmel aufsteigt und die Sonde mit dem Namen „Gustav-Kaiserplatz“ hinter sich herzieht, fallen sich Lehrer und Schüler in die Arme. Angestaute Anspannung entlädt sich in festen Umarmungen. Die vielen Zuschauer bekunden ihre Begeisterung mit einem lang anhaltenden Applaus.

Ein halbes Jahr lang hat die Schülergruppe mit ihren zwei Lehrern für diesen Moment gewerkelt, programmiert und getestet. Biologie- und Geographie-Lehrer Martin Hinkelmann hatte die Idee für den Wetterballonflug. Das vom Förderverein finanzierte Projekt reiht sich ein in viele weitere Aktionen der MINT-begeisterten Gesamtschule Kaiserplatz (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), wie zum Beispiel 3D-Drucker-Workshops oder Umweltexkursionen. Rasch fand sich seinerzeit eine Gruppe interessierter Schüler, die Hinkelmann und Arslan in einem wissenschaftlichen Workshop mit theoretischen Grundlagen auf den Flug vorbereiteten. Die Sonde sollte auf ihrem Weg in die Stratosphäre naturwissenschaftliche Daten – etwa die Temperatur, Höhe oder Luftfeuchtigkeit – als Grundlage für den Unterricht sammeln. Die Startausrüstung, bestehend aus einem Ballon, dem Fallschirm und der basalen Technik, bestellte die Schule im Internet. Dann begann die eigentliche Arbeit. Das fünfköpfige Team schrieb Programmiercodes, installierte eine Kamera und justierte Sensoren für die Datenerfassung – in der Schule, aber auch in der Freizeit.

Bereits im vergangenen Jahr hatte das Gymnasium Horkesgath zum 650-jährigen Stadtjubiläum einen Wetterballon in die Stratosphäre geschickt. An der Sonde war eine 360-Grad-Kamera angebracht, so lassen sich die spektakulären Aufnahmen noch heute via Virtual-Reality-Brille realitätsnah nachempfinden. Die Stratosphäre ist die zweite Schicht der Atmosphäre und liegt zwischen 15 und 50 Kilometern Höhe. Aufgrund des fehlenden Luftwiderstands dehnt sich der Ballon so weit aus,

bis er irgendwann platzt. Fortan aktiviert sich der beigefügte Fallschirm und die Sonde gleitet zurück auf die Erde.

Der Kautschuk-Ballon der Gesamtschule Kaiserplatz riss auf 24.200 Metern Höhe. Im Vorfeld konnte die Schülergruppe mittels verschiedener Daten errechnen, dass die Sonde im Raum Gütersloh landen würde. Unmittelbar nach dem Start brach die Lehrer-Schüler-Gruppe dorthin auf. Zwar meldete sich die Sonde nach einigen Stunden mit einem Standort. Weil sich die exakte GPS-Ortung aber ausgeschaltet hatte und so nur noch eine weitaus ungenauere SIM-Karten-Lokalisierung zur Verfügung stand, hatte die Gruppe ein Problem. Das 2,5 Quadratkilometer große Suchfeld war viel zu weitläufig. Als es dunkel zu werden drohte, brachen die Krefelder enttäuscht ab. Am nächsten Tag starteten sie eine Suchaktion in den Sozialen Medien. Und tatsächlich meldete sich am Sonntag der Hersteller der Sonde und konnte mit dem exakten Standort aushelfen. So fuhren die Krefeler erneut los und steuerten das Weizenfeld in Langenberg an. Nach fast 80 Stunden war die Expedition beendet, die Sonde zurück in Krefeld. „Leider haben die Temperaturen – die niedrigste war -43 Grad – auch dafür gesorgt, dass unsere Kamera Schaden genommen und die Filmaufnahmen wohl nicht gespeichert hat“, erzählt Martin Hinkelmann. Zwar versuche man noch, mögliche Fotos über ein Spezialprogramm wiederherzustellen, enttäuscht sei er aber ohnehin nicht. „Das Wichtigste ist, dass die Box unbeschadet gelandet ist, wir alle Daten auslesen konnten und gemeinsam ein tolles Erlebnis hatten. Darüber sind wir superglücklich.“

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Landessportmeisterschaft der NRW-Feuerwehren zu Gast in Krefeld – Krefelder Feuerwehr richtete Wettkampf aus / Feuerwehr Duisburg als Sieger

Einmal im Jahr spielen die Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen den Landessportmeister im Fußball aus. Erstmals richtete die Feuerwehr Krefeld das Turnier aus und begrüßte 16 Feuerwehr-Mannschaften auf der Bezirkssportanlage an der Kölner Straße. Unterstützt wurde die Feuerwehr bei der Durchführung vom VfR Fischeln. Am Ende des Wettkampftages wurde die Feuerwehr Duisburg als Landessportmeister geehrt. Für das stups Kinderzentrum der DRK-Schwesternschaft Krefeld wurden im Rahmen des Turniers 1.111 Euro gesammelt.

In jedem Jahr werden die Landessportmeisterschaften in einer anderen Stadt in NRW durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind hierbei ausschließlich hauptamtliche Einsatzkräfte von Feuerwehren. Regelmäßiger Sport ist bei den Feuerwehren elementarer Bestandteil des Dienstalltags zur Aufrechterhaltung der Einsatzdienstfähigkeit und Gesunderhaltung der Einsatzkräfte. Kurz vor Beginn der Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land versammelten sich auf Einladung der Feuerwehr Krefeld diesmal rund 320 aktive Teilnehmende in der Samt- und Seidenstadt. In einem Turniermodus mit insgesamt 32 spannenden und sportlich fairen Partien mit 62 Toren konnten die Einsatzkräfte dabei ihre körperliche Fitness unter Beweis stellen, welche bei den Herausforderungen des täglichen Einsatzgeschehens immer wieder grundlegende Voraussetzung ist.

Das Teilnehmerfeld um die Feuerwehr Krefeld als Gastgeber und der Feuerwehr Aachen als Vorjahressieger war dabei hochklassig besetzt. So nahmen auch die weiteren Halbfinalisten des Vorjahres der Feuerwehren aus Düsseldorf, Duisburg und Essen an dem Turnier teil. Die Mannschaft der Feuerwehr Krefeld blieb derweil deutlich hinter den eigenen Ansprüchen zurück und konnte den Heimvorteil nicht

zu ihren eigenen Gunsten nutzen. Bereits nach der Vorrunde war hier Schluss für die Elf um den Mannschaftsverantwortlichen Sven Hox.

Ganz anders zeigten sich demgegenüber erneut die seit mehreren Jahren erfolgreichen Mannschaften aus Aachen und Duisburg: Nach einem 2:0-Sieg der Feuerwehr Aachen im Halbfinale gegen Oberhausen sowie einem 3:1-Erfolg der Duisburger gegen die Mannschaft aus Mülheim a. d. Ruhr traf im diesjährigen Finale der Landesmeister 2023 (Aachen) auf den Landesmeister 2022 (Duisburg). Am Ende eines packenden Spiels auf hohem Niveau setzte sich hierbei die Feuerwehr Duisburg knapp mit 1:0 gegen die Floriansjünger aus der Kaiserstadt durch und feierte den erneuten Titelgewinn.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Meldungen

Neue Kita-Leitung Am Kinderhort: Hariet Pauls bringt viel Erfahrung mit

Schon seit Jahresbeginn ist Hariet Pauls neue Einrichtungsleitung der Kita Am Kinderhort. Nun wurde sie im Rahmen eines offiziellen Begrüßungstermins von Stadtdirektor Markus Schön in ihr Amt eingeführt. Mit dabei waren auch Heike Badberg, Leiterin der Abteilung Kinder, und Kita-Bezirksleiter Udo Giermanns vom städtischen Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung sowie der Elternbeirat der Kita. Hariet Pauls bringt eine langjährige Erfahrung als Leitung der städtischen Kindertageseinrichtung Viktoriastraße mit. Die Kita Am Kinderhort wird insbesondere von ihren Kenntnissen im Bereich Inklusion und ihrem Studiengang „Bildung- und Sozialmanagement mit dem Schwerpunkt frühe Kindheit“ profitieren. Gemeinsam mit ihrem Team möchte Hariet Pauls die bisherige erfolgreiche Arbeit der Kita fortführen und weiterentwickeln, zum Beispiel mit einer Ausrichtung im Bereich der naturwissenschaftlichen Bildung.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Schachspielen am 19. Juni auf dem Theaterplatz

Die Krefelder Schachgesellschaft Rochade 1926 bietet am Mittwoch, 19. Juni, von 16 bis 17.30 Uhr kostenfreies Schachspielen auf dem Theaterplatz vor der Mediothek an. Das Angebot ist Teil des vom Stadtsportbundes Krefeld organisierten „Active Summer“ – bis zum 11. September immer mittwochs. Bei schlechtem Wetter findet das Schachangebot im Foyer der Mediothek statt. ◀

Vortragsreihe im „einLaden“ im Hansacentrum

Im Rahmen der Quartiersarbeit in der südlichen Innenstadt werden Wiebke Billecke, Dieter Felder und Dr. Helmut Devos vom Seniorenbeirat der Stadt Krefeld im Nachbarschaftstreff „einLaden – Treffpunkt im Hansa-Centrum“ am Mittwoch, 19. Juni, von 10 bis 13 Uhr über die Aktivitäten des Seniorenbeirates informieren und als Ansprechpartner zu den Anliegen älterer Menschen zur Verfügung stehen. Beide informieren zu spezifischen Themen, die Senioren in Krefeld betreffen. Die Informationsveranstaltung ist kostenfrei. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de